Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 16 (1938)
Heft: 5

Artikel: Schonet die Pilze!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-934708

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XVI. Jahrg. Bern-Bümpliz, den 15. Mai 1938 Heft Nr. 5

SCHWEIZERISCHE
ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgekürzt: Vapko)

Erscheint am 15. jedes Monats. — Jährlich 12 Nummern.

REDAKTION der schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde: Burgdorf.
VERLAG: Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Telephon 46.191; Postcheck III 321.
ABONNEMENTSPREIS: Fr. 6.–, Ausland Fr. 7.50. Für Vereinsmitglieder gratis. Einzelnummer 60 Cts.
INSERTIONSPREISE: 1 Seite Fr. 70.–, 1/2 S. Fr. 38.–, 1/4 S. Fr. 20.–, 1/8 S. Fr. 11.–, 1/16 S. Fr. 6.–.

Schonet die Pilze!

Unter diesem Mahnruf erschien in der letzten Nummer ein beachtenswerter Aufsatz unseres altbewährten Mitarbeiters und seinerzeitigen Redaktors unserer Zeitschrift, Herrn Süss in Basel. An drastischen Beispielen aus seiner langjährigen Pilzlerpraxis erbringt er den Beweis, wie schädlich sich das übermässige Pilzsammeln auswirken kann.

Es ist nicht das erstemal, dass dieses Thema zur Behandlung steht. Schon im Jahre 1933, Heft Nr. 10, machte Herr O. Bänziger in Zürich auf die Gefahren aufmerksam, die unsern Pilzen durch ein solches Gebaren drohen und dass dadurch schliesslich die gänzliche Ausrottung zu befürchten sei. Dieser « *Brief an die Redaktion* » fand seinen Niederschlag in einer eifrig geführten Diskussion in Form verschiedener Einsendungen, die sich bis zum Märzheft 1934 hinzogen.

Es war nicht zu erwarten, dass die Frage damit als gelöst betrachtet werden konnte. Immerhin war der Stein im Rollen und bildete das Thema « Pilzschutz » in den meisten Vereinen unseres Verbandes einen neuen Programmpunkt. Nicht nur die eigenen Mitglieder werden in Kursen und Vorträgen angehalten, mit Verstand dem Pilzsport zu huldigen, auch die sogenannten « Aussenseiter » werden bei jeder Gelegenheit ermahnt, beim Pilzsammeln Vernunft walten zu lassen. Aber damit sind wir noch nicht am Ziel, sondern stehen immer noch am Anfang. Sowohl die Verbandsleitung, wie auch die Wissenschaftliche Kommission des Verbandes werden weitere Wege suchen müssen, um dem Übel erfolgreich begegnen zu können. Die Aufgabe wird dadurch unendlich erschwert, dass der Verband vollständig auf sich selbst angewiesen ist. Bund und Kantone haben kein Geld für uns und auch nicht den Willen, unsere Bestrebungen zu unterstützen. Fortgesetzte Aufklärungsarbeit und jeder an seinem Platz werden uns schliesslich allein vorwärts und zum Erfolg führen.

Ein wirklicher Pilzfreund, dem diese Sache ebenfalls sehr am Herzen liegt, Herr Lehrer Kern in Thalwil, weist dem Gleichgesinnten und denjenigen, die guten Willens sind, den Weg, in seinen beherzigenswerten Ausführungen: « *Sind wir auf dem rechten Weg?* », welche wir hier folgen lassen und zu eingehendem Studium warm empfehlen. *Redaktion.*